



Die Murmeltiere im Innsbrucker Alpenzoo verschliefen gestern den Lostag. Dafür gab es ein Familienprogramm. Foto: Alpenzoo

Schläfriger Murmeltiertag

Innsbruck – Auch im Innsbrucker Alpenzoo hat der Murmeltiertag am 2. Februar schon Tradition. Doch anders als im Film „Und täglich grüßt das Murmeltier“ haben „die putzigen Nager im Alpenzoo den Lostag glatt verschlafen“, informierte gestern Direktor Michael Martys.

Zu Maria Lichtmess entscheidet sich laut einer Bauernregel das Wetter für die kommenden sechs Wochen. Erwacht das Tier an diesem Tag und wirft ei-

nen Schatten, soll es sechs weitere Wochen winterlich bleiben. Ist kein Schatten sichtbar, dann sei der Frühling nahe. In den USA sagte das Murmeltier „Phil“ einen baldigen Frühling voraus.

In Tirol sind dagegen Schnee und Temperaturen um den Gefrierpunkt angesagt. „Kommende Woche wird es winterlich“, prognostiziert Meteorologe Georg Erlacher von der Wetterdienststelle Innsbruck. (TT, sst)

Alpenverein hat genug vom Betteln

Die Kosten für Hütten und Wege explodieren, gleichzeitig kürzt der Staat die Förderung weiter.

Von Alois Vahrner

Innsbruck – Um mehr als 40.000 Kilometer Wander- und Bergwege, 238 Schutzhütten und unzählige Klettersteige kümmern sich die Sektionen des Oesterreichischen Alpenvereins (OeAV). „Um diese Infrastruktur zumindest im notwendigsten Maß zu erhalten, müssen wir 8 Millionen Euro investieren“, sagt OeAV-Präsident Andreas Ermacora zur TT.

Während die Anforderungen und Vorschriften, etwa für sanitäre Anlagen auf den Hütten (kosten bis zum Dreifachen eines Gasthauses im Tal und haben oft weniger als 100 Tage offen), ständig zunehmen, wurde die öffentliche Förderung kräftig reduziert. Gewährte der Bund 2009 dem Verband Alpiner Vereine Österreichs (davon 52% für den Alpenverein) noch 2,25 Mio. Förderung, so fiel der Betrag im Vorjahr auf 1,85 und heuer auf nur noch 1,51 Mio. Euro. Der Alpenverein



Die Bettelwurfhütte ist eine von vielen Hütten des Alpenvereins, die mit viel Geld bereits aufwändig saniert worden sind. Foto: Rapp

bekommt davon 784.680 Euro, was ein neuerliches Loch von 191.000 Euro reißt, schlägt Ermacora Alarm. Dazu komme eine Kürzung der so genannten KPC-Mittel für Trinkwasseranlagen von früher 1 Mio. Euro. Heuer fließe hier ganz wenig, 2014 voraussichtlich gar nichts mehr. Dass das Land Tirol seine Förderung von 62.000 auf 132.000 Euro erhöht hat, sei erfreulich, aber leider nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Neidvoll blickt der Alpenverein (hat im Vorjahr von 415.000 Mitgliedern noch einmal deutlich zugelegt)

etwa auf Förderungen von 17 Mio. Euro, wie sie etwa Seilbahnunternehmer Schulz bekommen habe, oder die 14 Mio. Euro für den Fußballbund ÖFB. Ermacora in Richtung Politik und auch Tourismuswerber, die mit dem „wanderbaren Österreich“ werben: „Wir haben genug vom Bitten und Betteln.“ Es drohe der weitere Abverkauf und die Schließung von Hütten.

In Österreich gibt es laut einer neuen Studie 3 Mio. Wanderer und allein in Tirol 2,5 Mio. Urlauber, die zum Wandern und Bergsteigen kommen.

Mit Pkw gegen Bus

Gerlos – Ein Zusammenstoß zwischen einem leeren Reisebus und einem Pkw endete am Samstagmorgen auf der schneebedeckten Gerlosbundesstraße mit zwei verletzten Pkw-Insassen. Der Unfall sorgte für umfangreiche Verkehrsbehinderungen und Staus. (TT)



Der Unfall bei Gerlos endete mit zwei Verletzten.

Foto: Zoom-Tirol

Exhibitionist von Polizei ausgeforscht

Mayrhofen – Das Rätsel um einen unbekanntenen Sittenstrolch im Zillertal ist gelöst. Am Samstag gegen 4.20 Uhr konnten Beamte der Polizeiinspektion Mayrhofen einen 52-jährigen Einheimischen auf frischer Tat ertappen und vorläufig

festnehmen. Bei der Einvernahme gestand der Exhibitionist, dass er sich seit fünf Jahren öffentlich entblößt. Der Mann räumte ein, insgesamt etwa 50 Frauen vorwiegend im Zillertal sexuell belästigt zu haben. Die Ermittlungen laufen. (TT)